

Atomkraft: Widerstand gegen Tihange 2 - Demo am Sonntag in Huy

„In mehrfacher Hinsicht unfassbar“

Atomkraftgegner wehren sich gegen das geplante Wiederanfahren der Atomreaktoren Tihange 2 und Doel 3. Morgen findet die Kundgebung „Stop Tihange“ in Huy statt. Das Aktionsbündnis gegen Atomenergie Aachen ist an der Organisation beteiligt.

VON CHRISTIAN SCHMITZ

Die Aachener Vereinigung - ein Zusammenschluss von Gruppen, Vereinen, Parteien und engagierten Personen - gründete sich nach der Nuklearkatastrophe im japanischen Fukushima, die sich am Montag zum zweiten Mal jährt. Vor allem gegen die Wiederinbetriebnahme von Tihange 2 macht die Vereinigung mobil. „Das wäre in mehrfacher Hinsicht unfassbar“, erklärt Jörg Schellenberg vom Aktionsbündnis gegenüber dem GrenzEcho. Er hat die Situation des Reaktors in der Nähe von Huy genauer unter die Lupe genommen.

des belgischen Atomkraftbetreibers Electrabel, hatte Ende Februar seiner Hoffnung Ausdruck verliehen, die beiden Reaktoren im zweiten Jahresquartal wieder anfahren zu können.

Die Föderalagentur für Nuklearkontrolle (Fank) will grünes Licht geben, hat jedoch noch um einige Angaben zu Tests gebeten, die bis Ende März vorliegen sollen. Erst nach der Auswertung nach einigen Wochen könne die Atomaufsicht schließlich eine endgültige Entscheidung treffen, wie Fank-Chef Jan Bens erklärt hatte.

Für Politiker und Anti-Atomkraft-Aktivisten muss dieser Beschluss negativ ausfallen. Jörg Schellenberg hat die Berichte studiert, die vor einigen Wochen von Electrabel, einer nationalen und internationalen Expertenkommission sowie von der Fank selbst öffentlich gemacht wurden. „Nach der Durchsicht bleiben viele Fragen offen: Die Herkunft der Risse kann nicht nachgewiesen werden, ebenso wenig wie

dessen verwendete Testmaterial habe weder den gleichen Alterungsprozess in puncto Neutronenbeschuss und thermische Belastung erlitten, noch sei es von der gleichen Legierung. Der Nachweis der strukturellen Integrität der Reaktordruckbehälter sei nach dem zugrunde liegenden Standard gescheitert, ist sich Jörg Schellenberg sicher. „Electrabel kommt sogar zu dem Schluss, dass die Neutronenbelastung bereits im Normalbetrieb reduziert werden muss. Was passiert dann eigentlich, wenn ein Problem auftritt?“, fragt er sich.

„Mit Jan Bens als Fank-Chef hat man den Bock zum Gärtner gemacht.“

Eine Kernfrage sei auch, welche Rolle die Atomaufsichtsbehörde spielt. Zwar habe die Fank in ihrem Bericht „zwischen den Zeilen“ durchaus Kritik geübt, doch auf der anderen Seite habe man mit Jan Bens „den Bock zum Gärtner gemacht“. Denn der neue Chef der Föderalagentur sei fast sein gesamtes Berufsleben für die Atomlobby tätig gewesen - viele Jahre bei Electrabel, dann als Leiter des Atomkraftwerks in Doel und schließlich ab 2008 als Vizepräsident der Dachorganisation der Betreiber von Nuklearanlagen (Wano). „Ich will hier nichts unterstellen, aber mal angenommen, während des Baus oder des Betriebs der Kernreaktoren in Doel ist es zu kriminellen Machenschaften gekommen. Ausgerechnet der Person, die das dann zu verantworten hätte, hat man nun eine leitende Funktion in der Atomaufsicht gegeben. Allein dieses Konstrukt macht es doch völlig unmöglich, eventuelle Machenschaften nachweisen zu können. Mir ist schleierhaft, warum es da keinen riesigen Aufschrei gibt.“

In Zusammenhang mit dem Problem am Reaktorbehälter ärgert sich Jörg Schellenberg auch über den Begriff „Mikrorisse“, „da die gefundenen Fehlstellen eine Größe von bis zu 2,4 cm besitzen und im Durchschnitt 1 cm groß sind“.

„Mir ist schleierhaft, warum es keinen riesigen Aufschrei gibt.“

Jörg Schellenberg,
Aktionsbündnis gegen
Atomenergie Aachen



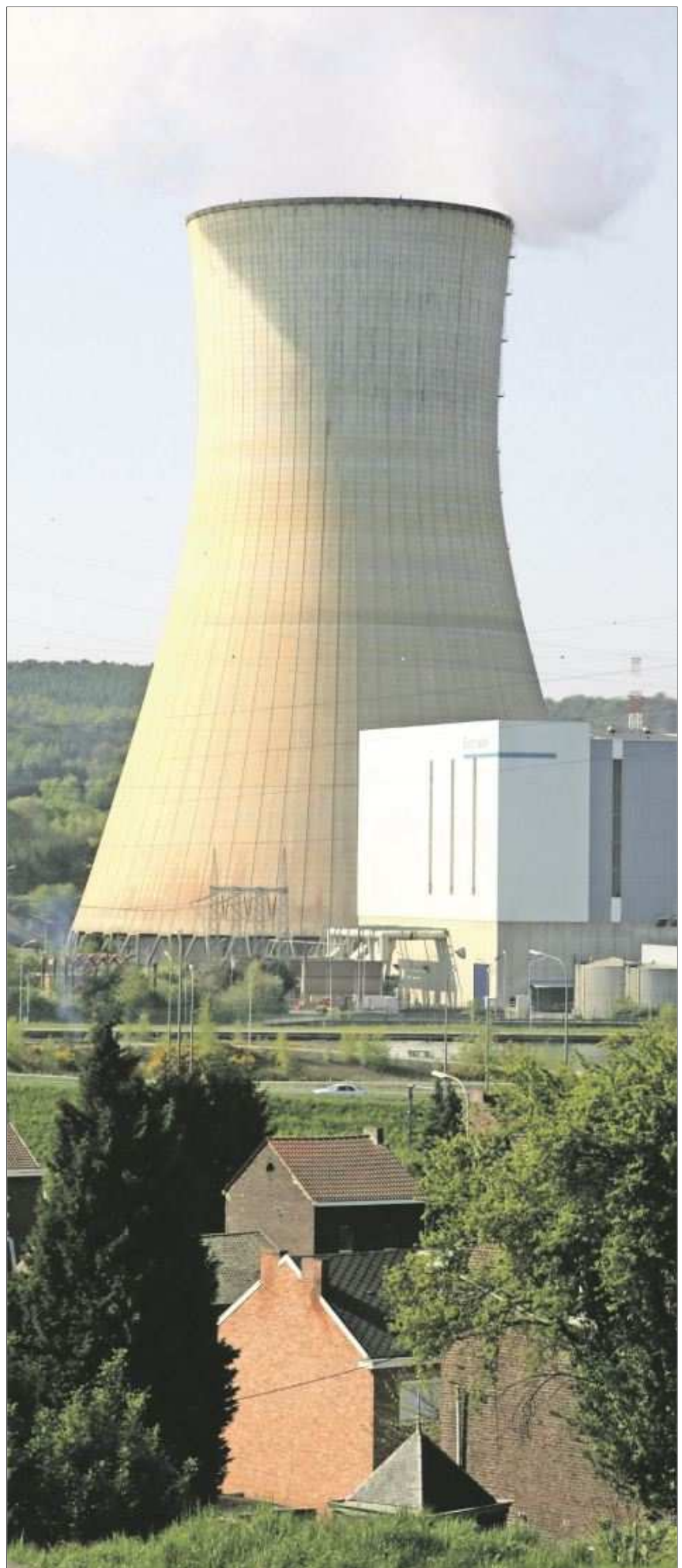
Rückblick: Im Sommer 2012 wurden in Doel 3 und Tihange 2 „Fehlstellen“ in der Reaktorhülle gefunden, sodass die beiden Anlagen, die seinerzeit ohnehin wegen Routinekontrollen heruntergefahren waren, nicht wieder ans Netz gingen. In der Folgezeit ergaben Nachforschungen, dass die „Mikrorisse“ bereits 1979 während des Baus entdeckt wurden. Reaktorbehälter dieses Typs wurden von der Werft Rotterdamsche Droogdok Maatschappij (RDM) gefertigt, die 1983 Konkurs ging. Seit dem Bekanntwerden des Problems ist ein Streit um die Frage ausgebrochen, ob die Kernreaktoren wieder in Betrieb genommen werden dürfen. Der französische Energiekonzern GDF Suez, Mutterbetrieb

die Struktur der Fehlstellen. Außerdem ist die Dokumentation zum Herstellungsprozess unvollständig oder widersprüchlich. Und schließlich lag den Gutachtern kein Original-Testmaterial der Reaktor-druckbehälter vor.“ Das statt-

TERMIN

Demo in Huy

Die Demo „Stop Tihange“ startet morgen, um 14 Uhr in Huy (Grand Place), anschließend geht es zum Reaktorgebiet, wo eine Abschlusskundgebung stattfindet. Infos unter www.stop-tihange.org www.anti-akw-ac.de



Der Widerstand gegen das Wiederanfahren des Kernreaktors Tihange 2 (Foto des Atomkraftwerks in der Nähe von Huy) wird am Sonntag im Rahmen einer internationalen Demo zum Ausdruck gebracht. Foto: belga

powered by **GRENZECHONET**

**Jeden Tag tolle Angebote aus der Region bei BelDeal.be
Immer 35% Rabatt - oder mehr!**

Jetzt für den Newsletter eintragen und keinen Deal verpassen!



Spitzenküche die man sich leisten kann:
Vier-Gänge-Menü für alle Feinschmecker im Restaurant DUO
für nur **24,70€**
statt **38,00€**
Du sparst 35%!

So einfach funktioniert BelDeal.be!
Schau Dir mal die aktuellen Deals auf www.BelDeal.be an. Höchstest du einen Kauf? Dann einfach auf **Jetzt Kaufen!** klicken, die Daten eingeben und die Bestellung absenden. Nach Ende des Deals stellen wir Dir einen Gutschein aus. Ausdrucken, beim Anbieter einlösen - fertig! Und nicht vergessen: Die Deals laufen immer nur sehr kurz! Also zum Newsletter anmelden und nichts verpassen!

Die Geschenkidee!
Viel verschenken - wenig bezahlen!
Du kannst unsere Gutscheine natürlich auch verschenken! Super Sache, denn es geht schnell und unkompliziert - und Du verschenkst mehr als Du bezahlst. Es stehen verschiedene schöne Weihnachts-Designs zur Verfügung!

